



KOA 3.004/24-040

Bescheid

I. Spruch

1. Gemäß §§ 61 Abs. 1, 62 Abs. 1 und 66 Abs. 1 Audiovisuelle Mediendienste-Gesetz (AMD-G), BGBl. I Nr. 84/2001 idF BGBl. I Nr. 135/2023, wird festgestellt, dass die web eXXpress Medien Holding GmbH (FN 551658m) als Fernsehveranstalterin die Bestimmung des § 52 AMD-G dadurch verletzt hat, dass sie nicht bis zum 31.03.2024 der Kommunikationsbehörde Austria (KommAustria) über die Durchführung der §§ 50 und 51 AMD-G für das Jahr 2023 schriftlich berichtet hat.

2. Gemäß § 62 Abs. 4 AMD-G wird festgestellt, dass es sich bei der Rechtsverletzung gemäß Spruchpunkt 1. um keine schwerwiegende Verletzung des AMD-G handelt.

II. Begründung

1. Gang des Verfahrens

Die web eXXpress Medien Holding GmbH ist aufgrund der zu KOA 1.950/21-096 protokollierten Anzeige vom 10.05.2021 als Fernsehveranstalterin für das Programm „eXXpressTV“ bei der KommAustria registriert.

Mit Schreiben der KommAustria vom 11.03.2024 wurde die web eXXpress Medien Holding GmbH aufgefordert, den Programmquotenbericht hinsichtlich der Verbreitung 1.) europäischer Werke, 2.) europäischer Werke unabhängiger Programmhersteller und 3.) neuerer Werke unabhängiger Programmhersteller für das Jahr 2023 gemäß den §§ 50 und 51 AMD-G bis zum 31.03.2024 der KommAustria zu übermitteln.

Die Berichtslegung erfolgte am 01.04.2024.

Mit Schreiben vom 24.04.2024 leitete die KommAustria gegen die web eXXpress Medien Holding GmbH ein Rechtsverletzungsverfahren wegen des Verdachts der verspäteten Programmquotenberichtslegung gemäß § 52 AMD-G für das Jahr 2023 ein und räumte ihr die Möglichkeit zur Stellungnahme ein.

Mit Schreiben vom 08.05.2024 nahm die web eXXpress Medien Holding GmbH hierzu Stellung und führte aus, dass das AMD-G keine speziellen Bestimmungen zur Fristberechnung vorsehe,

Kommunikationsbehörde Austria (KommAustria)

Mariahilfer Straße 77–79
1060 Wien, Österreich
www.rtr.at

E: rtr@rtr.at
T: +43 1 58058 - 0

weswegen der 5. Abschnitt des AVG maßgeblich sei. § 33 Abs. 2 AVG sehe vor, dass wenn das Ende einer Frist auf einen Sonntag falle, der nächste Tag als letzter Tag der Frist anzusehen sei. Der 31.03.2024 sei ein Sonntag gewesen, womit die in § 52 AMD-G vorgesehene Frist im Jahr 2024 am 01.04.2024 endete. Der Bericht sei somit innerhalb der gesetzlichen Frist eingelangt und das Rechtsverletzungsverfahren somit einzustellen. Ungeachtet dessen sei eine frühere Übermittlung aufgrund der notwendigen internen Informationsaufbereitung nicht möglich gewesen und wäre – sofern man davon ausgehe, dass die Meldung verspätet gewesen wäre – die Fristüberschreitung minimal gewesen und habe keine Auswirkungen auf das durch § 52 AMD-G geschützte Rechtsgut gehabt. Dies deshalb, weil die Frist in § 52 erster Satz AMD-G sicherstellen solle, dass die KommAustria ihre Berichtspflicht gegenüber der Bundesregierung bis 30. Juni (§ 52 zweiter Satz AMD-G) einhalten könne. Mit einer Fristüberschreitung von nur einem Tag sei jedenfalls keine Verzögerung oder Erschwerung dieser Berichtspflicht der KommAustria verbunden, womit auch aus dieser Perspektive im gegenständlichen Fall mit einer Einstellung gemäß § 45 Abs 1 Z 4 VStG vorzugehen wäre, jedenfalls aber festzustellen wäre, dass es sich um keinen schwerwiegenden Verstoß handelt.

2. Sachverhalt

Aufgrund des durchgeführten Ermittlungsverfahrens steht folgender entscheidungswesentlicher Sachverhalt fest:

Die web eXXpress Medien Holding GmbH ist aufgrund der zu KOA 1.950/21-096 protokollierten Anzeige vom 10.05.2021 als Fernsehveranstalterin für das Programm „eXXpressTV“ bei der KommAustria registriert.

Trotz Aufforderung durch die KommAustria erfolgte bis zum 31.03.2024 kein Programmquotenbericht hinsichtlich der Verbreitung 1.) europäischer Werke, 2.) europäischer Werke unabhängiger Programmhersteller und 3.) neuerer Werke unabhängiger Programmhersteller für das Jahr 2023.

Die web eXXpress Medien Holding GmbH übermittelte den Programmquotenbericht am 01.04.2024.

3. Beweiswürdigung

Die Feststellungen zur Anzeige des Fernsehprogramms „eXXpress TV“ der web eXXpress Medien Holding GmbH ergibt sich aus den entsprechenden Akten der KommAustria.

Die Feststellung, dass von der web eXXpress Medien Holding GmbH bis zum 31.03.2024 kein Programmquotenbericht hinsichtlich der Verbreitung 1.) europäischer Werke, 2.) europäischer Werke unabhängiger Programmhersteller und 3.) neuerer Werke unabhängiger Programmhersteller für das Jahr 2023 der KommAustria übermittelt wurde, sondern dieser erst am 01.04.2024 übermittelt wurde, ergibt sich aus den Akten der KommAustria.

4. Rechtliche Beurteilung

4.1. Zuständigkeit der Behörde

Gemäß § 2 Abs. 1 Z 6 KommAustria-Gesetz (KOG), BGBl. I Nr. 32/2001, idF BGBl. I Nr. 90/2024, obliegt der KommAustria unter anderem die Wahrnehmung der Rechtsaufsicht nach den Bestimmungen des AMD-G. Gemäß § 66 Abs. 1 AMD-G ist Regulierungsbehörde im Sinne dieses Bundesgesetzes die gemäß § 1 KOG eingerichtete KommAustria.

Die KommAustria entscheidet über Verletzungen von Bestimmungen dieses Bundesgesetzes gemäß § 61 Abs. 1 AMD-G von Amts wegen oder aufgrund von Beschwerden. Die Entscheidung besteht gemäß § 62 Abs. 1 AMD-G in der Feststellung, ob und durch welchen Sachverhalt eine Bestimmung dieses Bundesgesetzes verletzt worden ist.

4.2. Verletzung des § 52 AMD-G

Die maßgeblichen Bestimmungen des AMD-G in der im Zeitpunkt der Übertretung geltenden Fassung BGBl. I Nr. 135/2023 lauten:

„Programmquoten

§ 50. *Fernsehveranstalter haben im Rahmen des praktisch Durchführbaren und mit angemessenen Mitteln dafür Sorge zu tragen, dass der Hauptanteil der Sendezeit ihrer Fernsehprogramme, die nicht aus Nachrichten, Sportberichten, Spielshows, Werbung, Teletext und Teleshopping besteht, der Sendung von europäischen Werken vorbehalten bleibt.*

Förderung unabhängiger Programmhersteller

§ 51. *Fernsehveranstalter haben im Rahmen des praktisch Durchführbaren und mit angemessenen Mitteln dafür Sorge zu tragen, dass mindestens 10 vH der Sendezeit ihrer Fernsehprogramme, die nicht aus Nachrichten, Sportberichten, Spielshows oder Werbe- und Teletext besteht oder alternativ mindestens 10 vH ihrer Haushaltsmittel für die Programmgestaltung der Sendung europäischer Werke von Herstellern vorbehalten bleibt, die von Fernsehveranstaltern unabhängig sind. Dieser Anteil soll in den Bereichen Information, Bildung, Kultur und Unterhaltung schrittweise anhand geeigneter Kriterien erreicht werden. Dazu muss ein angemessener Anteil neueren Werken vorbehalten bleiben, das sind Werke, die innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren nach ihrer Herstellung ausgestrahlt werden.*

Berichtspflicht

§ 52. *Fernsehveranstalter haben bis zum 31. März eines jeden Jahres der Regulierungsbehörde über die Durchführung der §§ 50 und 51 schriftlich in Form einer Darstellung der Daten und Prozentsätze pro Programm samt einer Begründung für den Fall der Unterschreitung der Quoten zu berichten. Die Regulierungsbehörde hat der Bundesregierung bis zum 30. Juni eines jeden Jahres einen zusammenfassenden Bericht zu übermitteln.“*

Die web eXXpress Medien Holding GmbH hat als Fernsehveranstalterin der KommAustria bis 31.03. jedes Jahres über die Durchführung der §§ 50 und 51 schriftlich zu berichten.

Mit Schreiben der KommAustria vom 11.03.2024 wurde die web eXXpress Medien Holding GmbH aufgefordert, den Programmquotenbericht hinsichtlich der Verbreitung 1.) europäischer Werke, 2.) europäischer Werke unabhängiger Programmhersteller und 3.) neuerer Werke unabhängiger Programmhersteller für das Jahr 2023 gemäß den §§ 50 und 51 AMD-G bis zum 31.03.2024 der KommAustria zu übermitteln.

§ 52 erster Satz AMD-G sieht vor, dass Fernsehveranstalter bis zum 31.03. eines jeden Jahres der Regulierungsbehörde über die Durchführung der §§ 50 und 51 schriftlich zu berichten haben. Ist dies nicht erfolgt, hat die KommAustria ein Verfahren zur Feststellung einer Rechtsverletzung zu führen. Es besteht kein Ermessen von der Einleitung eines Rechtsverletzungsverfahrens Abstand zu nehmen. Es ist insoweit auch unerheblich, aus welchen subjektiven, der Sphäre der Fernsehveranstalterin zuzurechnenden Gründen keine Berichtslegung erfolgt ist oder ob zu einem späteren Zeitpunkt eine Berichtslegung erfolgt ist. Abzustellen ist ausschließlich auf die Frage des objektiven Vorliegens eines Verstoßes. Fragen einer „subjektiven Tatseite“, insbesondere hinsichtlich eines allfälligen Verschuldens, sind im Rahmen des Rechtsverletzungsverfahrens nicht von Relevanz. Somit kommt auch eine Einstellung des Rechtsverletzungsverfahrens gemäß § 45 Abs. 1 Z 4 VStG („geringes Verschulden“) nicht in Betracht.

Insoweit die web eXXpress Medien Holding GmbH vorbringt, dass die Frist aufgrund des § 33 Abs. 2 AVG nicht am Sonntag, den 31.03.2024, ausgelaufen sei, sondern erst am Montag, den 01.04.2024, ist darauf hinzuweisen, dass es sich bei der in § 52 AMD-G vorgesehenen Frist um eine gesetzliche Frist handelt. Gesetzliche Fristen können gemäß § 33 Abs. 4 AVG – sofern nicht ausdrücklich anderes bestimmt ist – nicht geändert werden. Eine Regelung zur Änderung der in § 52 AMD-G geregelten Frist ist gesetzlich nicht vorgesehen.

Die Meldefrist ist daher, unabhängig davon, dass der 31.03.2024 ein Sonntag (und der 01.04.2024 der Ostermontag und somit ein gesetzlicher Feiertag) war mit 31.03.2024 abgelaufen.

Nachdem von der web eXXpress Medien Holding GmbH bis zum 31.03.2024 kein Programmquotenbericht für das Jahr 2023 übermittelt wurde, war die Verletzung der Verpflichtung gemäß § 52 AMD-G festzustellen (Spruchpunkt 1.).

4.3. Ausspruch gemäß § 62 Abs. 4 AMD-G

Gemäß § 62 Abs. 4 AMD-G hat die Regulierungsbehörde in ihren Bescheid im Falle der Feststellung einer Rechtsverletzung einen Ausspruch aufzunehmen, ob es sich um eine schwerwiegende Verletzung einer Bestimmung dieses Bundesgesetzes handelt. Jedenfalls als schwere Rechtsverletzungen anzusehen sind Verstöße gegen § 30 Abs. 2 AMD-G (Aufreizen zu Hass) sowie § 39 Abs. 1 und § 42 Abs. 1 AMD-G (ernsthafte Beeinträchtigung der Entwicklung von Minderjährigen) (vgl. *Kogler/Trainer/Truppe*, Österreichische Rundfunkgesetze⁴, 618).

Die Bestimmung des § 52 AMD-G enthält – in Entsprechung der Richtlinie 2010/13/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 10.03.2010 zur Koordinierung bestimmter Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Bereitstellung audiovisueller Mediendienste, idF der Richtlinie (EU) 2018/1808 vom 14.11.2018, (im Folgenden: AVMD-RL) – Regelungen im Zusammenhang mit der Förderung der Verbreitung und Herstellung von Fernsehprogrammen.

Zweck der Bestimmung des § 52 AMD-G ist es, zur Sicherstellung der Berichtspflicht der Mitgliedstaaten nach Art. 16 Abs. 3 AVMD-RL eine Berichtspflicht der Fernsehveranstalter an die Regulierungsbehörde vorzusehen, die ihrerseits wiederum die Daten dem Bundeskanzler zu übermitteln hat (vgl. die Erläuterungen zu § 35 KSRG, der Vorgängerbestimmung zu § 52 AMD-G, in RV 500 BlgNR 20. GP). Die Bestimmung des § 52 erster Satz AMD-G sieht somit eine Berichtspflicht von Fernsehveranstaltern an die KommAustria vor, damit die Regulierungsbehörde ihrerseits ihrer Verpflichtung gemäß zweiter Satz leg.cit. nachkommen kann.

Die KommAustria geht davon aus, dass im Rahmen der Beurteilung, ob es sich um eine schwerwiegende Rechtsverletzung iSd § 62 Abs. 4 AMD-G handelt, eine Einzelfallbetrachtung vorzunehmen ist (vgl. in diesem Sinne BKS 09.03.2009, 611.192/0001-BKS/2009). Darüber hinaus soll die Möglichkeit eines Ausspruchs einer schwerwiegenden Verletzung im Hinblick auf die entsprechenden Folgen (Verfahren zum Entzug und zur Untersagung) auch dazu dienen, andauernde, besonders krasse Rechtsverletzungen möglichst schnell und wirksam zu unterbinden. Im Vergleich mit den jedenfalls als schwere Rechtsverletzung zu beurteilenden Verstößen gegen § 30 Abs. 2 AMD-G (Aufreizen zu Hass) sowie § 39 Abs. 1 und § 42 Abs. 1 AMD-G (ernsthafte Beeinträchtigung der Entwicklung von Minderjährigen) weist der gegenständliche Einzelfall einen Tatunwert auf, der gegenüber dem der genannten schweren Verletzungen zurückbleibt. Zu berücksichtigen ist in diesem Zusammenhang außerdem, dass die web eXXpress Medien Holding GmbH ihrer Berichtspflicht verspätet nachgekommen ist.

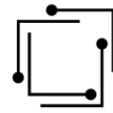
Insgesamt geht die KommAustria daher davon aus, dass es sich im vorliegenden Fall bei der Unterlassung der Berichtslegung gemäß § 52 AMD-G um keine schwerwiegende Rechtsverletzung handelt (Spruchpunkt 2.).

Es war daher spruchgemäß zu entscheiden.

III. Rechtsmittelbelehrung

Gegen diesen Bescheid steht der/den Partei/en dieses Verfahrens das Rechtsmittel der Beschwerde gemäß Art. 130 Abs. 1 Z 1 B-VG beim Bundesverwaltungsgericht offen. Die Beschwerde ist binnen vier Wochen nach Zustellung dieses Bescheides schriftlich, telegraphisch, fernschriftlich, im Wege automationsunterstützter Datenübertragung oder in jeder anderen technisch möglichen Weise bei der Kommunikationsbehörde Austria einzubringen. Die Beschwerde hat den Bescheid, gegen den sie sich richtet, ebenso wie die belangte Behörde, die den Bescheid erlassen hat, zu bezeichnen und die Gründe, auf die sich die Behauptung der Rechtswidrigkeit stützt, das Begehren sowie die Angaben zu enthalten, die erforderlich sind, um zu beurteilen, ob die Beschwerde rechtzeitig eingebracht wurde.

Für die Beschwerde ist eine Gebühr in Höhe von EUR 30,- an das Finanzamt Österreich (IBAN: AT83010000005504109, BIC: BUNDATWW, Verwendungszweck: „Bundesverwaltungsgericht / KOA 3.004/24-040“, Vermerk: „Name des Beschwerdeführers“) zu entrichten. Bei elektronischer Überweisung der Beschwerdegebühr mit der „Finanzamtszahlung“ sind die Steuernummer/Abgabenkontonummer 109999102, die Abgabenart „EEE – Beschwerdegebühr“, das Datum des Bescheides als Zeitraum und der Betrag anzugeben. Die Entrichtung der Gebühr ist durch einen Zahlungsbeleg oder einen Ausdruck über die erfolgte Erteilung einer Zahlungsanweisung nachzuweisen.



KommAustria
Kommunikationsbehörde Austria

Wien, am 21. August 2024

Kommunikationsbehörde Austria

Dr. Katharina Urbanek
(Mitglied)